

Ernst Kistler

Die Methusalem-Lüge

**Wie mit demographischen Mythen
Politik gemacht wird**

HANSER

Inhalt

Einleitung	9
Die Deutschen sterben aus – ein Thema, das zu Mythen einlädt	17
Der „demographische Wandel“ – was heißt und was ist das eigentlich?	17
Vom „Tannenbaum“ zur „Urne“ – Grundzüge der bisherigen Entwicklung	20
Was sagen demographische Prognosen aus, und wie sicher sind sie?	30
Mythos I: Der demographische Wandel führt schon bald zu einem spürbaren Arbeitskräftemangel	39
Die realitätsfernen Rechenspiele von Hartz und Co. . . .	40
<i>Fakt ist:</i> Das Überangebot an Arbeitskräften dauert an . .	44
Auf wackligem Boden: Langzeitprognosen zum Arbeitsmarkt	55
Was ist dran am Fachkräftemangel?	59
Der Streit um die 40-Stunden-Woche: warum die Verlängerung der Arbeitszeit kontraproduktiv ist . . .	65
<i>Fazit:</i> Was wir heute tun können	68
Mythos II: Alternde Belegschaften bedrohen Deutschlands Produktivität und Innovationskraft . . .	73
Wohin mit den alternden Erwerbspersonen?	74
<i>Fakt ist:</i> Die Defizit-Hypothese vom automatischen Leistungsabbau ist überholt	79

Warum ältere Arbeitnehmer ein Gewinn für die Betriebe sind	84
Das Märchen von den „teuren“ Alten	87
Alter und Innovation: Schließt sich das aus?	95
<i>Fazit:</i> Die Innovationskraft der Mitarbeiter muss unabhängig vom Alter gefördert werden	101
Mythos III: Im „silbernen Markt“ sorgen die „jungen Alten“ für schwungvolle Absatzzahlen und ehrenamtliches Potenzial	109
Der Blick auf die Nachfrageseite der Wirtschaft	109
Nachfragewachstum in einer schrumpfenden Gesellschaft?	111
Wie sich Nachfrage und Marktstrukturen verändern werden	115
<i>Fakt ist:</i> Die Kaufkraft der älteren Bevölkerung nimmt ab	119
Retter in der Not? Das ehrenamtliche Potenzial der „jungen Alten“	127
<i>Fazit:</i> Wohl kein Boom bei Konsum und Ehrenamt	132
Mythos IV: Deutsche Unternehmen sagen nein zur Altersdiskriminierung	135
Mit 55 Jahren am Ende?	136
<i>Fakt ist:</i> Es fehlt an betrieblichen Maßnahmen für ältere Arbeitnehmer	140
„Die Humanressourcen sind unsere wichtigsten Ressourcen“	149
Alternsgerechte Arbeit: ein blinder Fleck in der Praxis	151
<i>Fazit:</i> Die Defizite im Aus- und Weiterbildungsbereich müssen aufgeholt werden	165

Mythos V: Die Rente mit 67 löst die Probleme	169
Frühverrentung: die Folgen einer verfehlten Anreizpolitik?	169
<i>Fakt ist:</i> Das Rentenzugangsalter ist gestiegen	174
Länger arbeiten – aber wie?	180
Die Rente mit 67 ist unrealistisch und ein Irrweg!	186
<i>Fazit:</i> Wir brauchen eine aktive Arbeitsmarktpolitik für ältere Arbeitnehmer	196
Mythos VI: Die Überalterung der Gesellschaft ist schuld an den leeren Kassen	201
Altenquotienten haben nur begrenzten Aussagewert	202
Die teuren „Zipperlein“ der Alten	206
<i>Fakt ist:</i> Nicht der demographische Wandel, sondern politische Fehlentscheidungen haben die Sozialkassen geplündert	209
Der Verweis auf künftige Produktivitätszuwächse – eine voraussetzungsreiche Hoffnung	220
<i>Fazit:</i> Keine Generationengerechtigkeit ohne Verteilungsgerechtigkeit	224
Der demographische Wandel fordert uns alle heraus: Plädoyer für einen anderen Umgang mit dem Thema	227
Ohne integrierte Konzepte kommen wir nicht voran	228
Kapituliert der Staat zu früh?	232
Wir brauchen ein gesamtgesellschaftliches Maßnahmenpaket	236
Anmerkungen	241